

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Deutscher in Bonn.

Berantwortung:
für den nachrichtlichen, drücklichen und unterhaltenden Teil B. H. Hoch;
für den Anzeigen- und Reklame-Teil B. Dösser, beide in Bonn.

Annahme
größeren Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9 Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. freie 1100 Haus.
Postbezücher zahlen Ml. 1.80 vierstündiglich ohne, Ml. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen an dem Verbreitungsbereich: 10 Pf. die Zeile.
Rotar, Reichsanmälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionsatoren etc. 15 Pf.
Anzeigen an auswärtig: 20 Pf. die Zeile.
Werben 80 Pf. die Zeile.

Die Einschaltung der Abonnenten- und Verleihungslisten steht jedem frei.

Frau Wilh. Streiff
Poststrasse 8
empfiehlt

Kaffee frisch geröstet, aus der Kaffee-Großküche T. Koux, Hofkaffee, ferner:
Thee, Cacao, Chokolade, Biscuits, Zuckerwaren etc.
in bester Qualität zu billigen Preisen.
Eigenes Rabattverfahren:
Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 50 Pf. (außer Zucker) einen Gutschein, bei Rückgabe von 10 Gutscheinen

gratuit:
1/4 Pf. Zucker, la Ware, oder
1/4 Pf. Kaffee, Marke "Probat", oder
1 Tafel hochfeine Esschokolade.

Prima Calcium-Carbid

empfiehlt ab eigener Lager:
Bonn, Oberdöllendorf, Neuwied, Weichenturm, Altenahr, Limburg,
Everbreden, Lüdenscheid, Bülgen, Gall, Kaisersesch, Horrem,
Bommersheim, Westerholt i. W. etc.

Fahrrad-Carbid

in Patentdosen von 1/4, 1/2, 1/4, 1/2, 5 und 10 Pf.
Acetylen-Brenner, Brennerzangen, Brennerluftpumpen,
Brenneradeln, Glasschalen etc. etc.

Glühlampenbrenner.

J. Wenzlawiak

Bonn, Münsterplatz 21. Eingang Bismarckstrasse.

Tapeten

neueste Muster, größte Auswahl.

Reste und Rest-Partien

zu und unter Fabrikpreis.

H. Silberbach & C.

Tapetenfabrik,
Bonn, Wenzelgasse 52.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. O. Kunau & Co., Hamburg. Z. V. N. Merkurstr. 27.

Täglich
lebende Bachforellen
eben feinste Steinpflanzen, Lachsforellen, Sonder, Rheinbech, Kal, Schleien, lebende Sommer und Herbstforellen, frische Süßwasserforellen, Steinbutte, Grillsuppe, Rötzungen, Säuerchen, Coddler, Egonizer, Safran, neue Superior pour milchener Butter, S. Stück 10 Pf., frischste Butter-Maiselsäfte, S. Stück 15 Pf. empfiehlt in nur 1a Ware.

Heinrich Klein,
Fasslieferant,
Brüdergasse 2.

Fernsprecher 128.
Telegr. Adr.: Fischklein, Bonn.

Ich kaufe meine

Schuhwaren

nur im

Duell's

Gelegenheits-

Kaufhaus

Friedrichstraße 32, am

Friedrichsplatz.

Posten vorhanden halbleid.

Regenschirme

angekommen, zum Ausuchen

nur 3.50.

Stets

Gelegenheitsläuse.

Beachten Sie meine Schaukästen

I. Herren- und
1. Damenrad

soll neu mit Freilauf u. Rücktrittsmechanik zu verkaufen.

(Marke: Brennabor). Bonn

Heimerstraße 56.

Salatöl
per Liter 80 Pf.
100 " 130 "
Täfeleßig
per Liter 10 Pf.
Weineßig " 20 "
in guter Qualität empfiehlt

Ad. Clemens

Königstr. 20. Telefon 238.

Untertassen

in verschiedenen Formen u. allen Weiten

empfiehlt

Jos. Eiler

Märkt. g. d. Bonn. Nr. 1118.

In ein Nachtschrank verschwindet.

Sommer, großes gelbes, rote Kleider, Kinder, Kleider, bei Gebrauch von Dr.

Kuhn's Edelweiss-Creme M. 1.50 u. -Seife 60 Pf. Beste Anerkennungen.

Z. Hasenmüller Nach.

Friedrichstr. 18, Kronenstr.

Poststr. 23. Mina Denz, Par.

Empfiehlt unsere mehrfach

prämierte

Süßrahm-Butter

isoliert frisch, in Posttassen von 9 Pfund Inhalt M. 10.50, in

1/2 Pfund Stück verpackt mit

M. 10.75 inkl. Porto u. Verpack.

Molkerei Badenbergen e. G.

Handkarren

f. u. großer mit u. ohne Federn

zu verkaufen. Wenzelgasse 13.

Elektrisches Piano

Orchesterion

billig zu verkaufen. 10 Pf. Ein-

mahlung, Dösserstrasse 8.

Grosse Preisermäßigung

auf alle noch vorrätige

**Damenblusen, Backfischblusen,
Knabenblusen, Kinderkleidchen,
Kinderhüte etc.**

Nur Neuheiten dieser Saison.

J. Schmitz-Lennarz

Markt 38/40. Fernsprecher 858.

**Banille-,
Erdbeer-,
Chokoladen-
Eis**

Portion 25 Pf.,
mit Schlagsahne 30 Pf.

**Nuß-,
Mokka-,
Erdbeer-,
Sahne-Torten**

täglich frisch im Anschluss.

Obstböden

zum Selbstfüllen,

3 Stück 10 Pf. und 5 Pf.,

Dosen 50 Pf., sowie

große Böden

täglich frisch.

Konditorei u. Café

F. W. Schöpwinkel

Wenzelgasse 9. Fernspr. 1063.

Ziehung 4.—11. Septbr. u.

Tilsiter-Ausstellung.

Loterie

Montag 1. Königsberg, Postamt verzeichnet.

21.000 Gewinne. Wert Mark

185000

Haushaltswaren L. W.

30000

20000

10000

Haushaltswaren L. W.

Partie-Listen 30 Pf. empfohlen

General-Debit

Ferd. Schäfer

Düsseldorf.

In Bonn zu haben bei: Pet.

Linden, Bahnhof- u.

Poststr. Ecke Bonn- u. Sternstr.

Ecke W. Ley, Bonn.

23. H. Brinck, am Markt.

komplett, billig zu verkaufen.

Apfelwein

hochstein, garantiert rein,

Besten doppelten

Steinhaeger

von H. C. König in Steinbagen

der Original-Utterberg M. 1.75.

Franz Jos. Müller

Ackerstraße 18. Teleph. Nr. 712.

18 Pf. 1.100 Gewinne. Wert Mark

10 Pf. 1.100 Gewinne

Was lehrt die Seeschlacht von Tsushima?

Aus der Zeitschrift "Die Flotte".

Das Ergebnis dieser Schlacht war für die Russen ein gescheitertes vernichtendes. Man fragt sich nun: Wie ist es möglich, daß von den russischen Schiffen elf zum Sintern gebracht bzw. weggenommen werden konnten, während die Japaner nur drei Torpedoboote verloren haben? War das Material der Russen an sich so viel schlechter? Antwort: Nein. Es standen auf Seiten der Russen acht Linienschiffe und drei Panzerkreuzer, davon vier moderne Linienschiffe mit den neuesten und schwersten Geschützen, fünf japanischen Linienschiffen und acht Panzerkreuzern gegenüber.

Die Zahl der Schiffe war also annähernd gleich; ebenso ihre Geschützstärke — allerdings beweisen die Japaner Linienschiffe von 16 000 Tonnen Displacement, die Russen nur solche von 13 700 Tonnen und außerdem waren die japanischen Linienschiffe teilweise stärker gepanzert — trotzdem dieser beispiellose Erfolg der Japaner. Die Antwort kann nur lauten, daß die Japaner schießen konnten und die Russen nicht.

Doch die japanischen Torpedoboote oder gar Unterseeboote und Minen den Sieg errungen hätten, hat niemand ernstlich zu behaupten versucht. Die Torpedoboote bzw. Torpedos haben nur das von den schweren und weittragenden Geschützen der Japaner begonnene und dem Ende entgegengeführte Werk der Vernichtung vollendet. Bei den Russen, deren Panzerung vielfach zu schwach war, sind augenscheinlich durch die Treffer der schweren Granaten der Japaner die Geschützstände der schweren und der mittleren Artillerie zerstört, die Bedienungsmannschaften außer Gefecht gesetzt und moralisiert worden. Die überlegene Taktik der Japaner — ihr Feuer auf ein oder zwei Schiffe der Russen zu konzentrieren — kam dazu, und so konnten, als dann die Bewirbung an Bord der schweren Panzer ihren Höhepunkt erreicht hatte, die japanischen Torpedoboote das Werk der Vernichtung mit ziemlich leichter Mühe vollenden.

Es geht auch aus dieser Schlacht ungemein hervor, daß nur große Schiffe mit der schweren Artillerie und dem stärksten Panzerdruck — der naturgemäß nur von Schiffen größten Displacements getragen werden kann — Aussicht haben, in einer Seeschlacht den Sieg zu erringen.

Die Japaner schaffen ihre Mittelschlafserie von 15 Centimeter-Geschützen ab, jedenfalls bestellen sie keine neuen mehr, weil sie die Tragkraft ihrer Panzer zu Gunsten der schweren Geschütze ausnutzen wollen. England geht, augenscheinlich durch die Erfahrungen des Krieges bewogen, zum Bau von 18—20 000 Tonnen-Schiffen über, und arbeitet sie mit 8—10,5 Centimeter-Geschützen.

Bei einem Kriege, den Deutschland auszufechten haben wird, kann getrost angenommen werden, daß die Führung im allgemeinen, ebenso Schiechausbildung, Feuerdisziplin und die Treffsicherheit der Geschütze auf beiden Seiten nahezu gleich sein werden. Sieger wird in einem solchen Kampf unweigerlich der Bleichen, der die meisten Schiffe vor höchstem Gefechtswert besitzt, also die größten Schiffe mit den schweren Geschützen und stärksten Panzern. Wenn unsere Panzer durchschlagen oder unterschossen werden, unsere Granaten dagegen von den stärkeren Panzern des Gegners wirkungslos abprallen, dann nützt uns auch eine bessere Schiechausbildung nichts!

Unser Personal wird seine Schuldigkeit tun, gibt ihm nur das notwendige erstklassige Material!

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt 1.
Bom 26. Juli 1905.

Geburten: Anton, Sohn von August Strahl, Malermeister, und von Wilhelmine Leo. — Elisabeth, Joh. Angelika Clementine, Tochter von Johann Langen, Antreiter, und von Maria Wilhelmine Hoffmann. — Ferdinand Clara Katharina, Tochter von Johann Engels, Steingutdecker, und von Clara Mausbach. — Paul Nikolaus, Sohn von Peter Mund, Vorzellanmaler, und von Maria Joh. Kath. Kessel. — Katharina, Tochter von Peter Hochgürtel, Hubermann, und von Sophia Hebel.

Eheverträge: Martin Jacobi, Bergsteifer, mit Hedwig Pung. — Anton Mergenich, Postbote, mit Kath. Stadtfeuer. — Johann Peter Müller, Orgelbauer, mit Therese Nielken.

Heiraten: Paul Achenbach, Oberbergamtssekretär, mit Eleonore Achenbach. — Hermann Risse, Bureaucrat, mit Katharina Weber.

Sterbefälle: Peter Joh. Springer, alt 7 Wochen.

Joh. Hegg, Privatmann, Witwer, alt 76 Jahre. — Margareta Weddenbrock, alt 5 Jahre 11 Monate. — Helene Gassen, alt 7 Monate.

Zwangsv.-Bersteigung.

Am Freitag den 28. Juli 1905, vormittags 11 Uhr, sollen zu Königswinter, Tombergerstraße 19, öffentlich meistert gegen sofortiges Barzahlung versteigert werden:

eine fahrbare Dampflokomotive und 14 cbm zu Böhmen geschaffene Eisenfässer.

Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Königswinter, 26. Juli 1905.

Bettler, Gerichtssicher.

Abgeschl. Parterre 4 Zimmer, Küche, Beranda, Badez., Koch u. Leichts. in allem Zubehör. zu vermieten. 1. Ost. abz. zu verm. Wo. lagt die Exp.

2 schöne Zimmer zu vermieten, Johanneskreuz 4.

2 Zimmer 2. Etage, strohgedeckt, zu vermieten am 1. Okt. zu vermiet. Jolstrasse 36.

Dichter verschlissener Raum zum Unterstellen mehrerer Wagen gesucht, Coblenzerstraße 1.

Bonn.

Wirtschaft

zu kaufen gesucht.

Anzahlung 5—10000 Mark, auch kann ein Haus mit in Zahlung gegeben werden.

Offertern unter M. T. 5. postlagernd Godesberg.

Hübsch. Eins.-Haus mit Gas, elektr. Licht, Obstgarten usw. an Verdeckbahn (pdt. elektr.) Endlicher Allee will zu verkaufen.

Off. u. G. 75. an d. Exped.

Leichtiges Mädchen tagsüber für alle Haushaltarbeiten neben Zweitmädchen gesucht, Kölnstraße 14.

Am besten Stadtteil (Westen) 2 Häuser mit Garten unter der Hand zu verkaufen, 25 u. 32.000 M. Günther, Bding. Zu ertrag. Berlinstr. 18.

Verkäuferin

für Mehrgerei sofort gesucht.

Carl Kaiser.

Suche für Anl. August tücht.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen, Frau v. Et., Godesberg, Hauptstr. 74.

Blindes katholisches

Küchenmädchen

welches Kochen kann, sucht zu Anfang August Stellung, zu ertrag. Baumhüter Allee 20.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht. Daßelbst auch

Waschfrau gesucht.

Rö. in der Expedition.

Properes Mädchen

gegen guten Lohn gesucht.

Hotel Germania

Kölner Chauffee 4.

Abgeschlossen 1. Etage

4 Zimmer, Küche, Wasch., mit allen Bequeml., Kochgas usw. per 1. Okt. zu verm. Georgstr. 7.

Zung. propere Frau sucht

dieses tüchtige

Mädchen

für alle Haushalt bei gut. Wohn.

Frau Helga Höllermann, Bistrostrasse 14.

Lehrmädchen

Suche für meine Konditorei

ein braves ev. Mädchen unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

2. Kirche, Siegburg, Fernprecher 154.

Zweitmädchen und Mädchen

mit guten Zeugnissen, suchen

Stelle. Frau Josef Noesen, Stellenwurm, Friedensplatz 6.

Daßelbst suchen zwei ordentliche Mädchen Stelle als Zimmermädchen für nach Köln.

Braves Mädchen

sich sofort gesucht, Kölnstr. 2.

Mädchen

für einen kleinen Haushalt ge- sucht, Victoriastrasse 12.

Properes Mädchen

gesucht. Bäckerei Peter Nöthen, Düsseldorf.

Tüchtiges braves

Mädchen gesucht.

oder Kinderfrau auf 4. Wochen

eventl. länger zu zwei kleinen Kindern zum 1. August gesucht.

Frau Sabina Dreisel, Neuenahr.

Ein

Kindermädchen

in der ersten Woche erlaubt,

mit guten Zeugnissen, welches

nähern und dingen kann, zu einem kleinen Wende gesucht.

Frau Amsteggerstr. 2.

Junges Mädchen

zu einer Dame gesucht.

Bauerei Volksbank.

Kostüm

werden in und außer dem Hause angefertigt, Bismarckstr. 6, 2. Et.

Angenehme

Kostüm arbeiterin

sucht Stelle.

Off. u. C. H. 573, an die Exp.

Büro Kurz, Weiß- und Vollwarengesellschaft wird eine tüchtige

Gehilfin

sowie eine Volontarin

per 1. September gesucht.

Offertern unter B. K.

an die Expedition erbeten.

Köchinne, Küchen-, Zweit- u. Zimmer-

mädchen, sowie Mädchen für alle

bäuerliche Arbeiten für hier und

außwärts für jede und welche

Köchinne und Zimmermädchen

für die Saison gesucht durch

Frau Johann Weidemann, Stellenvermittlung, Bismarckstr. 22.

Ordentl. Mädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht,

Jolstrasse 26.

Zum 1. August ein

Mädchen

ca. 14—15 Jahre für leichte

Hausharbeiten in den Morgen-

stunden gesucht. Wer zu melden

vom 11. Uhr Beringstr. 4,

2. Etage.

Tüchtiges junges

Mädchen

zur Stütze der Haustrau sofort gesucht.

Hotel-Restaurant Monopol, Neuenahr.

Mädchen von 14—15 Jahren

morgens für leichte Arbeit gesucht.

Mutterstr. 6, 2. Et.

Stundenmädchen

gesucht von 8 bis nachm. 12 Uhr.

Moltkestr. 12.

Freundlich möbliert

Zimmer

zu vermieten, Bonnstrasse 24 26, 2. Etage.

1. Etage sofort preiswert zu ver-

mieten, Argelanderstr. 98.

Neuer Wagen

Reiterstr. 26.

1. Etage zu vermieten.

Für Schneider.

Sehr rentables Tuch- und

Wohnbau und Garten, in einem

umfangreichen

Umgebungsgebiet.

umfangreiche Billigpreise zu ver-

kaufen. Off. u. C. H. 200, an die Exp.

2. Etage, Bismarckstr. 73.

Freudig zu verkaufen.

Off. u. C. H. 200, an die Exp.

2. Etage, Bismarckstr. 73.

Freudig zu verkaufen.

Off. u. C. H

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Der Notariats-Bureauvorsteher Franz Nuchus zu Godesberg hat als Nachlaßleger des am 1. Juni 1905 in Godesberg verstorbenen Bankdirektors a. D. Heinrich Henle das Aufbotsverfahren zum Zwecke der Ausübung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen dem Nachlaß des verstorbenen Bankdirektors a. D. Heinrich Henle spätestens in dem auf

den 15. Dezember 1905,

vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Wilhelmstraße Nr. 23, Zimmer 18, anberaumten Aufbotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urfchrift oder in Abfchrift einzufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbefehltes Recht, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insofern Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeführten Gläubiger noch ein Überdruck ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Bonn, den 21. Juli 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 10.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk des Stadtkreises Bonn ist durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu Koblenz vom 30. Juni 1905 der Nachlaßleger Herr Max Hüniken hierfür zum Notar-Beobachter im Bezirk Bonn bestellt.

Die Angelegenheiten ernannt worden.

Als Mitglieder der für den Umgang des Stadtbezirks Bonn neu gebildeten Notarkommission zur Überwachung der Weinberge und sonstigen Nebenanlagen sind gewählt die Herren: Gärtnerei Peter Kempf, Gastwirt J. Schumacher und Winzer Franz Sistig, sämtlich zu Bonn.

Bonn, den 24. Juli 1905.

Der Oberbürgermeister.

Der bisherige Inhaber der Firma:

"Th. Broel"

in Rhöndorf,

der Kaufmann Theodor Broel, ist gestorben. Geschäft und Firma werden fortgeführt von Karl Broel, Kauf-

mann in Rhöndorf. Broel ist erloschen. Eingetragen in Abteilung A des Handelsregisters bei Nr. 116.

Königswinter, den 19. Juli 1905.

Kgl. Amtsgericht.

Bei Nr. 32 der Abteilung A des Handelsregisters, woselbst eingetragen in die Kommanditgesellschaft unter der Firma:

Chamotte- u. Dinas- werke Emil Zürbig in Königswinter ist vermerkt worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidatoren sind befreit: Emil Zürbig, Kramann zu Königswinter und Hermann Laut- berg, Kaufmann zu Altena i. W.

Königswinter, den 22. Juli 1905.

Kgl. Amtsgericht.

Heimatkunde. 1) Wollen Sie uns gütigst die Ent- scheidung geben, ob Kirche oder Kirchweih statt, Kirchweihwoche nicht eintrete? Soll unter dem ersteren eine Messe, wie z. B. Leipziger oder Frankfurter Messe usw. statt verkehren? Und woher sie kommt? 2) Findet die Kirche auch zweimal jährlich in einem Ort statt? 3. V. Eisen, Steele, Düsseldorf, Mülheim usw. Ihr Vorauftesten dankt!

Antwort. 1) Kirche (b. Kirchweih) ist dasselbe wie Kirchweih, das jährliche Erinnerungsfest an die ursprüngliche Weise der Menschen, die meist am Tage des St. Pauli-Patrone der Welt feierten. So ist zu den mit solchen Tagen verbundenen Feiermärkten immer besonders viel Käse und Butter eingeschlagen, so wurde mit der Zeit der Ausdruck Kirche oder Messe an manchen Orten gleichbedeutend mit Jahrmarkt; daher heute noch der Ausdruck Jahrmarkt, Frühlingsfest usw. Weile. In Düsseldorf heißt der größte Jahrmarkt die Dom-Kirche. 2) Wenn in einem Ort mehrere Kirchen sind, so hat natürlich jeder der Kirchen seine Kirchweih, deren Feier dann wohl mehr oder minder von den Bewohnern der Nachbarschaften oder der ganzen Stadt mitbegangen wird. In manchen Ländern, z. B. Bayern und Württemberg, hat man von Staats wegen den profanen Teil der Festlichkeiten aller Kirchenfesten auf einen Tag zusammengelegt, um der Vergnügungsfreude zu dienen.

Geflügeltes Wort. Jawohl, wir raten Ihnen, baldigst einen neuen Laden der selben Rasse anzuschaffen.

Wir. Ihre Tochter muss den Pela selbstredend bezahlen; was diese damit gemeint hat, ist der Firma, welche den Pela verkaufen hat, doch gleich. Sie als Vater kosten zwar nicht persönlich für die Schulden, doch ist es jedenfalls besser, Sie bezahlen die ganze Miete, als daß Ihrer Tochter noch alterhand Unannehmlichkeiten aus der Sache entwischen müßt.

B. W. Sehen Sie nach, was wir in der vorliegenden Nummer unter S. 3, Nr. 3, gefragt haben.

Gebtausand. Dieses Mittel wird von den Herren nötigenfalls allgemein angewendet.

B. W. Die Frau braucht die Schulden des Mannes aus der früheren Ehe nicht zu bezahlen, also auch nicht die Leibrente, die der Mann sich vor der Heirat angehaftet hat. Zur Sicherung bestimmt die Frau durch Testament schon jetzt über ihren Nachlaß und legt das Testament bei einer Vertrauensperson nieder, welche das selbe nach dem Tode der Frau sofort dem zuständigen Amtsgericht abliefern muß.

Gaukraut. Quitten-Gelde macht man wie folgt: Die Quitten werden mit einem Tuch sauber abgewaschen, ungeföhlt, aber entfeuchtet in einen Einmachtopf geladen und mit so vielem Wasser übergossen, daß sie davon bedeckt sind. Sobald sie vollständig weich gelöst sind, schält man sie in ein aufgespanntes Tuch, lädt den durchgesäuerten Saft einige Zeit stehen, gießt ihn recht klar ab, sodass der Bodensaft zurückbleibt, reicht auf je 1 Kilogramm Saft 750 Gramm Zucker, schlägt diesen in kleine Stücke und lädt beides so lange zusammen trocken, bis das Gelde breit von dem eingetauchten Quittenloch fällt. Bei Bereitung dieses Geldes muß man durch beständiges Mahnen Sorg tragen, daß die Garne schön durchlässig bleibt und sich nicht zu sehr drängt.

Fr. W. Die Sachen müssen Ihnen zur Ausübung Ihrer gewöhnlichen Tätigkeit dienten. Erbene Sie sofort gegen die Abfindung beim Amtsgericht Bidegeschäft und schildern die Lage unter Glaubhaftmachung Ihrer Beurkundungen.

Rechtsrat. Wie durch den Gebrauch gelb gewordenes Eisenbeinerner Fernglas Ihnen Sie wie folgt eingerichtet: Tragen Sie mittels eines leinenen Lappens eine Mischung von flüssigem Salz, Baumwolle und Schlemmkreide auf und reiben Sie das Eisenente sehr schwungvoll, so lassen Sie die aufgetragene Masse erst trocken werden und bürsten dann mit einer weichen Bürste nach.

Godesberg. Ich habe vor zwölf Jahren zum zweitenmale geheiraten, diese Frau hat mich schon in dem ersten Jahre der Ehe verlassen unter dem Vorwande, es wäre ihr zu still bei mir, sie hatte 5000 Mark auf der Sparkasse und viele Mobilien, alles hat sie mitgenommen, obwohl es half mir gebürt. Das nun die Frau auf meinen Namen Schulden machen und mir so verpflichtet, dies zu denken?

Politiker. Sie sind nicht verpflichtet, die Schulden der Frau zu bezahlen. Der Nachlaß wegen wäre es jedoch besser, wenn Sie den lebigen Zustand zu ändern suchen und die Frau zur Rückkehr veranlassen.

Politiker. Ueber den Lebenslauf Sigl's können wir Ihnen folgendes mitteilen: Er wurde geboren am 28. März 1830 zu Wiesbaden und die Universität München (1850-68), wo er Botanik, Physiologie und Jurisprudenz studierte. Dann widmete er sich dem Journalismus. Von 1867-69 war Sigl Redakteur des "Volksblattes", 1869 gründete er das "Bayerische Vaterland", das er bis zu seinem vor einigen Jahren erfolgten Tode redigierte. Auch führte er mehrere Professoren: "Fehler und Irrgänge" (Bismarck), "Die göttliche Mission Preußens", "Die Schule des Verbrechens". Die "Loge" usw. Sigl war insgesamt 34 Monate wegen Verbrechens (meist Verleumdungen des Parteien Bismarck) im Zellen-Gefängnis zu Nürnberg und verschieden anderen Gefängnissen eingekerkert.

Schermann. Es ist das Beste, Sie richten ein Gedank an die Direktion des Norddeutschen Lloyd oder diejenige der Hamburg-Amerikanischen Linie in Hamburg um Einstellung.

C. D. Ich bitte mitzuteilen, wie viel Prozent die Erbschaftsteuer beträgt, wenn eine Miete eine Tante durchsetzt?

Antwort. In diesem Falle beträgt die Erbschaftsteuer 2 v. H.

des Erbantlasses.

V. P. Der Arbeitnehmer wird nicht erst durch die Anmeldung Mitglied der Christuskirche, sondern durch die Bekanntmachung einer vertrag-

rungspflichtigen Beschäftigung. Wenn der Arbeitgeber Sie nicht zur Krankenfalle angemeldet bat, so können Sie doch Ihre Ansprüche bei derselben geltend machen; nötigenfalls müssen Sie Beschwerde beim Oberbürgermeister erlässt führen.

S. I. Nr. 3. 1) Wie wollen Ihnen nochmal mitteilen, wie Sie ein solches Testament abschließen können. Der Mann scheint auf einen Bogen Papier eigenhändig niedergeschrieben: "Ich, der ..., erkenne meine Kinder ..., zu meinem Universalerben, im übrigen soll vorstehendes Testament auch als mein Testament gelten." Dann folgt das Datum und die Unterschrift. Die erwähnte Person kennt dann eigenhändig darunter: "Ich, die Eltern ..., zu meinem Universalerben, im übrigen soll vorstehendes Testament auch als mein Testament gelten." Dann wieder Datum und Unterschrift der Frau. Alle sonstigen Bestimmungen über Legate und dergleichen können natürlich befestigt werden, müssen aber vor dem Datum und der Unterschrift stehen.

2) Die Frau kann eigenhändig Bestätigung erheben; die Kosten betragen 40 Mark.

Alter Abonnement. Für freundliche Mitteilung, wie viel Truppen Deutschland im Falle einer Mobilisierung, also einschließlich aller Reserve, ins Feld schicken kann, würde ich sehr dankbar sein."

Antwort. Deutschland ist in der Lage, 4.500.000 Mann ins Feld zu stellen.

Holland. Es wird das Beste sein, wenn die Verwandten des Verstorbenen sich deutsches Auskunfts über den Nachlaß und die unternehmenden Schritte zwecks Erlangung der Schrift an das deutsche Konsulat desjenigen Bezirks in Holland senden, in welchem der Erblasser gestorben ist und gewohnt hat. Die Verwandten erhalten dann die gewünschte Auskunft; sie müssen nur ihre Angelegenheit klar und deutlich darlegen.

Militärsache. Die benannten Seiten bedeuten Kranken und Gebrech, die zum Dienst im stehenden Heere und in der Reservierung, im allgemeinen auch für den Landstrich dauernd untauglich machen.

Eigentour. Wie können Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Dummkopf. Ich habe ein Haus vermietet und bekomme die Miete jeden Monat bezahlt. Ich habe das Haus nun verkauft, wie kann ich nämlich auf ein Vierteljahr oder einen Monat?

Antwort. Haben Sie auf unbekannte Zeit gemietet, können Sie auf jedem Monatshaus längeren. Die Ablösung muss spätestens am 15. des Monats erfolgen. — Der Alt wird mindestens 60-70 Mark kosten, ebenso, auch noch etwas mehr.

Hatma. Der neue Wechsel tritt an die Stelle des alten und ist genau wie dieser zu verbuchen, nur mit verändertem Fälligkeitsdatum.

Freund der Hausfrauen wird Dr. Thompsen, Marke Schwan, vielfach genannt. Man erhält dort blühende Wäsche unter Schonung der Stoffe.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Den besten Erfolg der Mutterbrust

bildet Milch in Zusatz v. Rademann's Kindermilch. Büchle 1 M. — Ueberall erh., wo nicht, direkt v. d. Fabrik Frankfurt a. M.

Antwort. Ich kann Ihnen nur raten, sich für eine Kleinstadt einen Eigentümer auszuwählen. Sie werden alles Gewünschte und noch mehr darin ausführlich beschreiben finden. Es würde außerhalb Raum beanspruchen, wollen, wie Ihnen die Tour so genau mit allen Schenkungsbeständen u. s. w. im Briefschrank ansehbar werden.

Chinas Rüstung.

* Aus Peking wird uns von einem gelegentlichen Mitarbeiter geschrieben:

Der russisch-japanische Krieg läßt den Ruhm der Boxer verblasen und läßt auf die Chinesen einen ungeheuren Eindruck. Sobald wird es hier nicht mehr vorkommen, daß man sich für unvermeidbar hält, wenn ein Bauer angewandt wird. Man erkennt, daß moderne Bewaffnung noch gut tut. Bereits werden in jedem Hafen oder Kreis durchschnittlich 800 Mann in die neue, japanisch-geschulte Armee eingestellt. Daneben aber bestanden immer noch die alten Truppenkörper der verschiedenen "Banner" und die Spezialschulen, als da sind Tigergarde Ihrer Majestät der Kaiserin und Bogenschützen aus der Mongolei. Das soll jetzt aufhören. Die Tigergarde, die in Masken dieses wilden Tieres — aus Leinwand und Leder — vermuht auftritt, hat ihre Kammerbestände an Altbänder verlaufen. Die Bogenschützen aber, je ein Zug aus den 146 mongolischen Teilstreitkünsten, werden heimgesucht. Auch die Fähnrichsprüfung, bei der bisher Bogenschützen als Hauptfach galt, ist umgestaltet worden. Alles also wird ausgezeichnet und überall gelten japanische Reglements, die den Deutschen ähnen, wie ein Eis dem anderen.

In dem kaiserlichen Jagdpark, der sich südlich Peking hinzieht und wohl größer als der Grünewald ist, finden jetzt die ersten Feldübungen der neuen Truppen statt. Alle Achtung! Zum Teil ist das Exerzierreglement sogar moderner als das Deutsche. So wird aus dem Halt mit Gewehr bei Fuß direkt ammarschiert, ohne daß vorher "Stillgestanden!" und "Gewehr über!" kommandiert zu werden braucht. Die Mannschaften nehmen selbst Gewehre über im Tempo der ersten beiden Tritte. Interessant ist es auf den Schießständen. Am Boxerkrieg erlebte man es noch, daß die Chinesen das Gesicht in den Sand stießen und abdrücken, ohne daß Ziel zu sehen. So bei Tschingtau, bei Pohphi und bei den übrigen wenigen Gefechten. Jetzt aber wird das Schultheissen mit der uns von Deutschland aus bekannten Gründlichkeit geübt. Jeder Tschang oder Tsching muß anfangen, wo er abgelaufen ist, und sogar bei einem Gefechtschießen im Gelände sah ich ganz annehmbare Resultate.

Diese militärische Reorganisation ist in China der erste Schritt zur Kultur, denn sie besiegt völlig den Boxeraberglauben. Mehr als Mission und Handel in Jahrhunderten vermodigt haben, wirkt jetzt der gewaltige Aufbauungsunterricht des Krieges. Noch haben die Chinesen nicht die allgemeine Wehrpflicht, — ihren Volkszahl würde eine Friedenspräsenz von 4 Millionen Mann entsprechen und zu deren Unterhalt fehlten die finanziellen Mittel. Man beschränkt sich also vorläufig auf ein Verbesserungssystem, das auf 480 000 Mann berechnet ist. Nur kommt es noch oft vor, daß die Geworbenen falsche Personalien angeben, um dann fahnenflüchtig zu werden und sich sofort anderswo anwerben zu lassen, um so mehrfach das Handels einzustellen. Aber jetzt ist Todesstrafe daraus gesetzt und das schreit doch ab. Dazu werden fortan auch die Dorfgemeinschaften für die Eingezogenen verantwortlich gemacht und das zieht.

Die phantastischen Uniformen und Waffen sind, wie gesagt, verschwunden. Die Leute haben eine für chinesische Verhältnisse geradezu knappe Uniform. Über sie werden gut trainiert und in zwei Jahren wird China in der Lage sein, aus eigenen Kräften die Mandchukrei gegen die Russen zu verteidigen. Mit der Marine liegt es, während die Landstreitkräfte vorzüglich in Schwing kommt, noch sehr im Argen; die Kriegsschiffe stinken schon von weitem, so schmutzig sind sie. Aber bereits seit längerer Zeit finden Verhandlungen mit England statt, die Kuangchau führt: man will ein englisches Schulgesetz anlaufen und auch zur See durchsetzen. Das Klingt heute noch fast lächerlich. Aber es ist jetzt kein Ding unmöglich und man muß sich darauf gefaßt machen, daß China in etlichen Jahren eine respectable Macht sein wird.

Vom Tage.

* Zur Kaiser-Zusammenkunft veröffentlichten die Hamburger Nachrichten ein Telegramm ihres Petersburger Korrespondenten, nach welchem Graf Lambsdorf erst am Nachmittag des Samstag die Mitteilung erhalten hat, daß der Zar mit dem deutschen Kaiser zusammenstreffen werde. Das Telegramm verweist weiterhin auf die besonders seit der Wiesbadener Begegnung im Herbst 1903 zwischen dem Kaiser und dem Zaren bestehenden engen persönlichen Beziehungen; es behauptet, daß die politische Bedeutung der Zusammenkunft mehr in der abermaligen Dokumentierung dieser Beziehungen als in dem geschehen warden müsse, was etwa über politische Tagesfragen an Bord der Kaiser-Yachten gesprochen worden sei. Ganz ausgeschlossen sei es, daß der Zar vom Kaiser Rat in Bezug auf innerpolitische Angelegenheiten Russlands erbetet oder gar, daß der Kaiser aus eigener Initiative solche Maßnahmen erreicht habe. Wie der Kaiser der Frage einer Einmischung in innerpolitische Verhältnisse Russlands gegenüberstehe, geht aus einer Neuherierung hervor, die er im Januar dieses Jahres getan habe. Damals war von dritter Seite die Anregung an ihn herangetreten, seinen Einfluß beim Zaren im Zusammenhang mit den inneren Wirren Russlands geltend zu machen. Der Kaiser habe geantwortet: „Gott soll mich davor bewahren, da hinein zu treiben. Um über russische Verhältnisse mir zu reden, oder irgend eine Maßregel zu empfehlen, muß man russisch denken, russisch fühlen, kurz in Russland geboren sein. Ein Fremder könnte durch solches Hineintreten nur Unheil anrichten.“ Dieses Wort bestimme bis heute das Verhalten des Kaisers.

* Der Besuch unserer aktiven Schiffsflotte in Schweden hat wesentliche Abänderungen erfahren. Der Kaiser ordnete eine Verlängerung des Aufenthalts und ein Anlaufen der drei größten Ostseehäfen Schwedens an. Die Flotte trifft über 24 Stunden früher, als ursprünglich festgesetzt war, an der schwedischen Küste ein und nimmt statt des vierjährigen einen fünfjährigen Aufenthalt. Der Södermörsjö-Hafen wird nicht besucht. Großadmiral B. Röster mit seinem Flaggschiff Kaiser Wilhelm II., das zweite Geschwader und die Torpedobootsflottille laufen Stockholm an. Die Auflösungsschiffe unter Konteradmiral Schmidt dampfen den Motala-Fluß hinauf und gehen vor Norrköping zum Anker. Das erste Geschwader, Chef Viceadmiral Graf Baudissin, läuft Karlskrona an, wo der von Antwerpen kommende Kaiser Karl der Große wieder zur Flotte stößt. Am vormittag des 2. August salutieren die deutschen Formationen die schwedische Kriegsflagge in den drei Häfen. 18.000 deutsche Offiziere und Mannschaften werden auf schwedischem Gebiet weilen.

* Jurist und Kaufmann. Mit der dem Juristen wohl anstehenden Gründlichkeit hat Abg. Dr. Semler (nl.), der Hamburger Rechtsanwalt, bei den großen Africakriminen der Hansestadt sich darüber unterrichtet, ob der Aufenthalter parlamentarischen Studienkommission in Westafrika nicht zu kurz bemessen sein werde, um eine Urteilsbildung über die kolonialen Verhältnisse zu ermöglichen. Die „Uebersee“, voran Herr Wörmann, beschied den Interpellanten dahin, daß sie aus einem Aufenthalt von wenigen Tagen eine große Summe von Anträgen für ihr Geschäft erhalten hätten. Das ist wohl

gläubig, handelt es sich doch um weitgereiste und routinierte Kaufleute, die obendrein einen ganz speziellen Zweck verfolgen. Der Jurist hat aber für die Praxis nicht den Schlußfolgerung, der Geschäftsmann. Das erhebt schon aus den Zweifeln Dr. Semler's, der als geborener Hamburger dem praktischen Handels- und Wirtschaftsbetrieb sicherlich nicht fernsteht. Da der parlamentarischen Studienkommission, die Ausgang nächster Woche in See stechen wird, zum überwiegenden Teil Juristen aus dem Innlande angehören, denen überseeische Dinge völlig unbekannt sind, so kann die Studienfahrt nur als verlustloses Unternehmen zur Erlangung elementarer Kenntnisse der kolonialen Praxis bewertet werden.

* Kellner Meier. Aus Berlin, 26. Juli, wird uns geschrieben:

Mit soviel Genugtuung die Meldung begrüßt worden ist, daß dem vom Schwurgericht in Bückeburg von der Anklage des Weinmeisters freigesprochenen Kellner Meier eine Entschädigung für die erlittene siebenmonatige Untersuchungshaft ausgesprochen werden würde, mit soviel Erstaunen wird man in der Öffentlichkeit vernehmen, daß der Entschädigungsantrag vom Landgericht Bückeburg nicht anerkannt worden ist. Doch ist für diese Entscheidung nicht das Gericht, sondern die Fassung des betreffenden Gesetzes verantwortlich zu machen, die, worauf von vornherein beim Erstellen des Entwurfs aufmerksam gemacht wurde, dem Freigesprochenen nur unter besonders günstigen Umständen durchgehen von Entschädigungsansprüchen ermöglicht. Wahrscheinlich werden nunmehr durch Sammlungen Mittel aufgebracht werden, um dem jungen Manne nicht nur eine Entschädigung für den entgangenen Verdienst zu gewähren, sondern ihm auch Unterstützung für die Zukunft zuteilen zu lassen. Es mag nach streng juristischer Auffassung auftreffen, daß die Unschuld Meiers durch die Verhandlung „nicht erwiesen“ sei — aber die Auffassung, daß Meier in seine Lage ohne Verschulden hineingeraten ist, hat sicherlich den bei weitem größten Teil der Öffentlichkeit auf ihrer Seite.

* Ultimatum Lebaudy an Frankreich. Dem Pariser auswärtigen Amt hat der Kaiser der Sahara Jacques Lebaudy L. durch seinen Vertreter einen formellen Protest überreichen lassen gegen das Vorgehen, dessen sich französische Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ihm gegenüber fortwährend schuldig machen. Wenn dieselben in ihrem baubehafteten Verhalten fortfahren sollten, werde er zu Repressionen greifen, zu denen Fürstlichkeiten ihre Zuflucht auf Grund des Völkerrechts nahmen. Am Quai D'Orsay hat man dies wertvolle Amtsstück mit vergnügtem Schmunzeln gelesen und sieht der Kriegserklärung Jafots des Ersten entgegen. — In Mailand macht Lebaudy für sich Reklame, indem er eine Karawane von Pferden und Kamelen durch die Stadt ziehen läßt. Dieselben werden nach Marseille eingeschifft und sind von drei Arabern eskortiert.

* Ultimatum Lebaudy an Frankreich. Dem Pariser auswärtigen Amt hat der Kaiser der Sahara Jacques Lebaudy L. durch seinen Vertreter einen formellen Protest überreichen lassen gegen das Vorgehen, dessen sich französische Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ihm gegenüber fortwährend schuldig machen. Wenn dieselben in ihrem baubehafteten Verhalten fortfahren sollten, werde er zu Repressionen greifen, zu denen Fürstlichkeiten ihre Zuflucht auf Grund des Völkerrechts nahmen. Am Quai D'Orsay hat man dies wertvolle Amtsstück mit vergnügtem Schmunzeln gelesen und sieht der Kriegserklärung Jafots des Ersten entgegen. — In Mailand macht Lebaudy für sich Reklame, indem er eine Karawane von Pferden und Kamelen durch die Stadt ziehen läßt. Dieselben werden nach Marseille eingeschifft und sind von drei Arabern eskortiert.

* Zur Potemkin-Affäre. Im russischen Justizministerium verbirgt man sich den Kopf, wie die Auslieferung der Matrosen des „Potemkin“ zu erlangen ist. Man befürchtet, daß die Matrosen zu gemeinen Verbrechen zu stempen, die nach den völkerrechtlichen Konventionen auszuliefern seien. Die Romoje-Bremse weiß zu melden, daß das Justizministerium eben damit beschäftigt ist, die Namen derer zu ermitteln, die die Offiziere ermordet haben. Ihre Auslieferung soll zunächst verlangt werden. Es ist sicher, daß die Razzia gegen Spiegel für 20—30 000 Rubel engagiert hat, um elische von den Matrosen mit List oder Gewalt nach Russland zu bringen, die dann als Zeugen und Ankläger aufzutreten sollen. Außerdem hat die russische Regierung den Spiegeln für jeden Matrosen, den sie der zaristischen Behörde überliefern, eine Extrazahlung von 5000 Rubeln versprochen.

Der Altenbekener Tunnel.

* Der Einbruch des Altenbekener Tunnels ist ein Vorfall, an dem die Öffentlichkeit nicht aktiv vorbeigehen darf. Es handelt sich um den wichtigsten Abschnitt einer der bedeutendsten Verkehrswälder, die Ost-, Mittel- und Westdeutschland verbinden, indem regelmäßiger über 240 Güte vom D-Zug bis zum schwerfälligen Güterzug denfelben täglich passieren und Leben und Sicherheit von Tausenden von seinem Zustande abhängt.

Wie die Königliche Volkszeitung mitteilt, war seit längerer Zeit in den Kreisen der Zugbeamten aller Grade bekannt, daß jedes Durchfahren des Tunnels mit erheblicher Gefahr verbunden war, auch war diese Stunde in der nächsten Umgebung weit in das Publikum gedrungen. In den letzten Wochen taunte man es sich zu, wie sich mitten im Tunnel das Gewölbe mehr und mehr senkte, man erwartete die Katastrophe, aber dachte schließlich, einmal nur augenblicklich werde es noch wohl gut gehen. Es ist dies keine Heileiterziehung, sondern beweisbare Tatsache. Man kann nicht daran zweifeln, daß die Eisenbahnbahörde über die Schläge wenigstens im allgemeinen unterrichtet war, sie hat auch die größte Mühe aufgewandt, den Tunnel nach Möglichkeit zu reparieren; aber an einer durchgreifende Ausführung hat sie sich nicht heranwagen mögen. Es wurde nur in einigen Nachstunden, etwa von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, in denen wenig Personenzüge verkehren, gearbeitet und dabei das Rödertürfige so gut es ging ausgefischt. Mitten in dem Tunnel aber, der 1840 Meter lang ist, befand sich früher ein von oben herführender Schacht, durch den zur Zeit des Baues (in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts) Materialien nach unten befördert wurden. Nach Fertigstellung des Tunnels hat man verschiedentlich versucht, diesen Schacht zu erhalten und ihn durch Ausmauerung als Luft- und event. Lichtschacht zu verwenden, indessen ist das wegen der andrägenden Wasserstrassen trotz aller Mühe nicht gelungen. Der Schacht wurde daher mit Geröll und sonstigem gerade vorhandenem Erdmaterial notdürftig zugeschüttet, von oben her drangen Fels- und Erdmassen nach, es blieb aber eine Dichtung auf dem Nebengebäude über dem Tunnel, in die starken Regenfällen bedeutende Wasserstrassen drangen, die Erdreich und Geröll mit sich fortsetzen. Diese Elemente drückten mit der Zeit mehr und mehr auf den Schacht und spiegelte seine untere Dichtung, und nach den gewaltigen Niederschlägen, die in den letzten Wochen niedergingen, haben sie ein solches Gewicht auf die fatale Stelle gehaust, daß diese, zumal dort das Gewölbe nicht verstärkt war, zum Erschließen kam; es erfolgte dort eine trichterartige Durchbruchsstelle von vielleicht fünf bis sechs Meter Durchmesser — genau ist das noch nicht festgestellt — an die sich nach beiden Seiten der Längslage des Tunnels große Risse geschlossen, infolge deren das Mauerwerk des Tonnen gewölbes nach und herunterstürzte. Das ist die Genesis des jetzt eingetretenen und lange geahnten Unglücks.

Man würde indessen fragen, wenn man glauben wollte, mit der Herstellung dieser einen, wenn auch ausgedehnten Strecke werde der Tunnel jeder Gefahr entkommen sein. Der über dem Tunnel liegende Rehberg, aus Sandstein bestehend, führt sehr viel Wasser und Wasserstrassen; diese machen sich nach beiden Seiten hin gestellt, und der bauliche Zustand des Gewölbes ist trotz aller und vorstückeriger Reparaturen durchaus nicht so, daß gegen folgendwerte Nebenraschungen unbedingte Sicherheit geboten wäre. Nun wird man fragen: Warum hat die Behörde, welche die Gefahr also kennen mußte, nicht längst die Schließung des Tunnels verfügt? Die Frage kann nur mit den größten Vorsicht beantwortet werden. Es ist Tatsache, daß die direkte Gefahr erst in den letzten Wochen erkannt worden ist, und, was das Wesentlichste ist, der Einschluß, den Tunnel ganz zu sperren, war von einer Tragweite, daß sich in Rückicht auf den Lärm, der sich im Verkehrsgebiet erheben mußte, eine Behörde, und, wie das ja selbstverständlich ist, die höchste maßgebende, dazu nur im alleraußersten Notfall entschließen konnte. Die elementaren Ereignisse sind der Behörde zugeworfen, und leider ist es nicht ohnehin schwierig, wenn auch nicht tägliche Unfälle abgegangen. Was nun? Der Altenbekener Tunnel ist ein so bedeutendes Verkehrsmittel, daß wohl alsbald die Forderung sich erheben wird, ihn so schnell, wie möglich für den Betrieb wieder frei zu machen. Erstens aber ist nach Lage der Dinge wegen der stets nachstürzenden, für die Arbeiter außer-

ordentlich lebensgefährlichen Gesteinsmassen, die sehr weit transportiert werden müssen, eine schnelle Räumung der Strecke vollständig ausgeschlossen; in welcher Weise diese verstellit werden soll, ist noch Gegenstand der Erwagung und wird von der Erfahrung abhängen. Zweitens ist mit einer vorläufigen Reparatur der Sache und der Sicherheit nicht gedielt; es muß eine gründliche Ausbeistung eintreten und diese wird Monate beanspruchen, der genaue Zeitpunkt läßt sich auch nicht annähernd bestimmen. Mit den Unbegrenztheiten des Umleitungsverkehrs söhnt sich das Publikum verhältnismäßig bald aus, besser, daß dieser etwas länger dauert und dafür der Tunnel um so gründlicher gehobert wird. Dazwischen ist aufzugeben werden können, wird niemand, der die Verhältnisse kennt, für möglich halten, viel eher wäre ein dreieckiger Ausbau, der leichter Kosten bedingt, bei diesem Anlaß ins Auge zu fassen.

* Düsseldorf, 25. Juli. Die hiesige Strafammer hatte am 31. Oktober v. J. den Arbeiter Wilhelm Hank wegen eines hierzuläßt verübten schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Nachdem er bereits einen erheblichen Teil der Strafe verbrüht hat, wurde er heute auf Grund des von ihm beantragten Wiederaufnahmeverfahrens von derselben Gerichtsinstanz freigesprochen.

* Marten, 25. Juli. Unter Beteiligung von 20 Knappen vereinigten mit 4000 Mitgliedern, sollte eines überaus grauenhaften Trauerganges folgen, gestern am Freitag vorher Worte geborgene acht Opfer der Borussia-Brandstrophe wurden in Lüttichortmund, zwei in Langenbeck und je einer in Stolzen, Sieghofen und Oelpe beerdig. Im Leichenzug gingen auch diesmal Vertreter der Behörden, unter ihnen Ehrenamtlich Abgeordneter Westermann. Von der Behörde war wie bei der ersten Begegnung für jeden Toten ein prächtiger Krantz gespendet getragen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 27. Juli.

(*) Referendaratsprüfung zu Köln haben gestern bestanden die Herren Heinrich Frangen aus Hohenbudberg (Kreis Wörth), Paul Heitmann aus Köln, Gottfried Esser aus Köln und Josef Granger aus Klintheide (Kreis Aachen).

(*) Universität Münster. Der für das nächste Studienjahr (15. Oktober 1905 bis dahin 1906) zum Rektor der Universität Münster gewählte Professor der Hygiene und Nahrungsmittelechemie, Geh. Regierungsrat Dr. Josef König, hat den Kultusminister gebeten, ihn mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von der Übernahme dieses Ehrenamtes zu entheben. Diesem Antritt ist Folge gegeben. Demnach wird in allernächster Zeit eine Neuwahl erfolgen müssen. An seiner Stelle wurde der Professor der Matematik Dr. v. Lichtenhahn zum Rektor gewählt.

(*) Brauerei. An der Wiener Universität wurde gestern die Angelobung des ersten weiblichen Magisters der Pharmazie, des Prinzessin Friederike Scheint, vollzogen.

(*) Der Betriebsbahnhof für die städtische elektrische Straßenbahn soll auf einem Grundstück der Armenverwaltung an der Hildesheimer Straße errichtet werden.

(*) Auf Antrag des Rheinischen Wirtschaftsverbands wird durch den Bund deutscher Gutswirte in allernächster Zeit eine Petition wegen Abänderung des Kommunalabgaben Gesetzes vom 14. Juli 1893 dem preußischen Landtag unterbreitet.

(*) Unfall. Bei dem Unfall der Husaren-Kaserne ist es zu einem Maurer unglücklich vom Gerüst herunter, daß er sich schwere Verletzungen zugezogen und die Trauben gut entwidelt.

(*) Auf Unfall, 25. Juli. Gestern abend tagte hier im großen Saale des Herrn G. Gustavsen eine außerordentliche Generalversammlung des Unteler Verkehrs- und Werksvereins. Es handelt sich um eine Versammlung der Befreiung der Städte und der Landkreise, die nach dem Völkerrecht auf Grund des Völkerrechts nahmen. Am Quai D'Orsay hat man dies wertvolle Amtsstück mit Vergnügen angenommen und sieht der Kriegserklärung Jafots des Ersten entgegen. — In Mailand macht Lebaudy für sich Reklame, indem er eine Karawane von Pferden und Kamelen durch die Stadt ziehen läßt. Dieselben werden nach Marseille eingeschiffet und sind von drei Arabern eskortiert.

(*) Aus dem Schnellzug, der kurz nach 7 Uhr hier eintrifft, stürzte gestern nachmittag zwischen Singen und Remagen bei voller Fahrt ein fünfjähriges Mädchen. Der Unteler Verkehrs-Verein scheint gestern den Regel auf den Kopf getroffen zu haben: hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Es soll nämlich mit dem Beifahrer eines größeren Motorwagens ein Abkommen getroffen werden, daß sein Boot kurz vor 9 Uhr von hier nach Rolandseck fährt, von wo dann gleich Anschluß an das letzte Schiff nach Bonn-Köln ist, zugleich wird dann von Rolandseck zurück nach hier eine günstige Gelegenheit geboten, die den Unteler Sommerfrischlinge sicher willkommen sein wird. Es ist als ganz sicher anzunehmen, daß dieser Plan baldigst verwirklicht wird.

(*) Aus dem Schnellzug, der kurz nach 7 Uhr hier eintrifft, stürzte gestern nachmittag zwischen Singen und Remagen bei voller Fahrt ein fünfjähriges Mädchen. Der Unteler Verkehrs-Verein scheint gestern den Regel auf den Kopf getroffen zu haben: hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Es soll nämlich mit dem Beifahrer eines größeren Motorwagens ein Abkommen getroffen werden, daß sein Boot kurz vor 9 Uhr von hier nach Rolandseck fährt, von wo dann gleich Anschluß an das letzte Schiff nach Bonn-Köln ist, zugleich wird dann von Rolandseck zurück nach hier eine günstige Gelegenheit geboten, die den Unteler Sommerfrischlinge sicher willkommen sein wird. Es ist als ganz sicher anzunehmen, daß dieser Plan baldigst verwirklicht wird.

(*) Eine neue Dampfschiffahrt von vornehmer Einrichtung ist gestern von Strasburg kommend, in Remagen eingetroffen. Das neue Schiff, das den Namen „Fürstenberg“ führt, ist Eigentum des Besitzers des Gasthofs Fürstenberg, Caraciola, und soll zu Vergnügungsfahrten zwischen Remagen-Königswinter und anderen Orten dienen.

(*) Der schwerste Schleppzug, der wohl je den Rhein passiert hat, durfte im Laufe der vorigen Woche hier vorbeifahren. Merkwürdigweise hatte die Kleine, die sie in Begleitung ihrer Mutter befand, nur ganz unerhebliche Verletzungen davongetragen. Auf dem biesigen Bahnhof wurde dem Mädchen ärztliche Hilfe zu Teil. Mit dem nächsten Zuge könnten Mutter und Kind die Reise rheinabwärts fortfahren.

(*) Der Vorbruch auf dem Abschnitt der Poststraße soll nach einer Entscheidung des Reichspostamts, sobald eine Erneuerung der Drahtplatten ohnehin erforderlich wird, derart abgebündert werden, daß für die Riederschiff von Ritterungen ein größerer Raum verbleibt.

(*) Eine neue Dampfschiffahrt von vornehmer Einrichtung ist gestern von Strasburg kommend, in Remagen eingetroffen. Das neue Schiff, das den Namen „Fürstenberg“ führt, ist Eigentum des Besitzers des Gasthofs Fürstenberg, Caraciola, und soll zu Vergnügungsfahrten zwischen Remagen-Königswinter und anderen Orten dienen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
heute morgen 3 Uhr meine innig geliebte
Gattin, unsere gute unvergessliche Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau

Abraham Levy

Carolina geb. Levy

nach langem, mit seltener Geduld ertragtem
Leiden, im Alter von 71 Jahren in ein
besseres Jenseits abzurücken.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernd. Hinterbliebenen.

Waldorf, Bonn, Ruhrtal, 26. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Freitag den 28.
Juli, nachmittags 1 Uhr, statt.

Aeltestes Bonner Sarg-Magazin

Fritz Langer, Bonn

Fernspr. 1480. Dreieck 1. Gegründet 1857.

Strenge reelle und pietätvolle Besorgung aller
Beerdigungs-Angelegenheiten.**Grosses Lager in Holz- u. Metall-
Särgen**

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten.
Trauer-Dekorationen für jeden Raum passend.
Übernahme von Leichentransporten
für In- und Ausland
unter Wahrung der gesetzlichen Vorschriften.
Alle mit den Beerdigungs-Angelegenheiten ver-
bundene Besorgungen werden kostenlos
ausgeführt.

Grundstücksverpachtung.Von den Feldern der früheren akademischen
Gutwirtschaft sind noch einige**Parzellen zu verpachten.**

Prof. Dr. Hansen.

Dermessungs-Bureau Wolf & Funke

vereidete Landmesser

Tel. 1225. Münsterplatz 3a. Tel. 1225.
Messungen aller Art. - Lagepläne zu Baugesuchen,
Novellments etc.**10—15 flücht. Mourer u. Handlanger**auf längere Beschäftigungsdauer gegen hohen Lohn
bei 12stündiger Arbeitszeit gehucht.Zu melden: Baustelle Walzwerk Friedrich-
Wilhelms-Hütte.

3-400 lfd. Meter leichtes

Feldbahn - Gleise

5 cm hoch, Spurweite 50 cm, fertig montiert, event. ohne Schwellen,

zu kaufen gehucht.

Offerten mit billiger Offerte pro Meter unter N. F. 1916.

an Haasenstein & Vogler, A.G., Köln.

Schönes

Ladenlokal

mit dahinter liegendem
Zimmer und hellem
Souterrain in feinstem ver-
kehr. Straße Bonns
per sofort oder später zu
verm. Gesl. Off. u. A. Z.
7. an die Expedition.

**Wohnhaus mit großem Obst-
Garten**

sowie drei Baugrundstücke in
Rheinbreitbach
werden teilungshälftig auf lang-
fristige Zahlungstermine am
16. August verkauft.

verkauft.

Näheres bei

Aug. Mühlenschein

Kreisfreiburg.

Abgedroschene

1. oder 2. Etage

4 Zimmer, Küche, Keller, mit
oder ohne Manarde, Koch- und
Spültag, zu vermietet.

Ede Abol. u. Borgebräst.

In einem ruhigen Hause ein
einfach mögl. Zimmeran einen Kaufmann oder besseren
Handwerker billig zu ver-
mieten. Kapuzinerstraße 5.

2. Etage

sofort zu vermieten.

Wenzelgasse 41.

3. Etage

2 Zimmer an kleine Familie zu
vermieten, Wenzelgasse 16.

herrsch. Wohnung

von 7 Räumen, sowie Bade- u.

Mädchenzimmer in besserer
Wohnlage per 1. Oktober ex. zu
mieten gehucht. Kleine W. event.
bevorzugt. Offerten u.

L. M. 99. an die Expedition.

Hölle Bäckerei

in Rhöndorf, Nähe der Kirche,

23 Ar. zu 75 Meter Front zu
verkaufen.

Aloys Schwippert, Rhöndorf.

Oberkassel!Verlegte
meine Wohnung
nach Hauptstraße Nr. 161.

Dr. Reinermann.

**Wer
verreisen will
nehme
Unfall-
Versicherung
und
Einbruch-
Diebstahl-
Versicherung**
bei
Ed. Oelbermann
Mechelnheimerstraße 37.

Sie Geschäfts-

Verluste
durch Benutzung der
Handels-Auskunftei
Bürgel.

Jahres-Abonnement 12 Mk.
Öffentliche Geschäftsstelle
Bonn, Kaiserstr. 48. Tel. 878.
Prospekt gratis und franko.

Die Sparkasse

eines der bedeutendsten deutschen
Wohlfahrts-Vereine
gewährt zur 1. Stelle 60% der
Taxe. 10 Jahre unkündbar,
Hypothes-Kapital
zum billigsten Einsatz auf
Wohn- und Geschäftshäuser,
Büro-, Neubauten in Bonn.
Auktor d. Provinz ist eines unter
Vertreter berechtigt, der Verein
keine Bankspesen.

Leopold Emann,
Bonn, Grippstraße 5.
beidriger Sachverständiger bei
den Gerichten des Landgerichts-
bezirks Köln.

**Teilhaberschaft
Geschäfts- u. Grund-
stücks-Verkäufe**

vermittelt
solid u. vorschwieg. die Fa.
Fischer & Kuhnert
Leipzig 4.
Breslau Hannov. München

Mark 10.—15000

auf 1. Hypothek vom Selbstdar-
lehen zu bezahlen. Agenten ver-
bieten. Offerten unter S. B. 306.
an die Geschäftsleute erbeten.

Wer Geld

au. ibd. Zwecke
von 100 M.an aufw. auch
weniger läufer
nicht, schreibe
sof. an Böll-
hardt, Berlin O 34, Kochbahnstr.
12. Ratiw. Rück. Rückporto erh.

la Hypothek-Kapital
jede Höhe, zum niedrigst. Bins-
s. vermittelte

A. Klütsch, Stockstr. 13.

Geld-Darlehn gibt Selbstgeber

reellen Leuten. Maten-
rückzahl. Möllmann, Berlin 7.

Pragerstraße 29. Rückporto!

150000 Mk.

v. Selbstdarl. gesucht

b. mehrfacher Sicherh.

Höchster Befind zu 4% jährn.
Agenten verb. Offerten sub H.

10. an die Expedition.

Tüchtiger

Kaufmann

sucht

Beteiligung

an einem gut gehenden

Branchen, oder liebster der

Technik.

Kauf eines solchen.

Offerten sub F. 4. an

die Expedition des G. N.

4—5000 M.

zur 1. Stelle vom Selbstdar-

lehen sofort. Off. unter A. 25. an die Expedition.

7—8000 Mark

auf gute 2. Hyp. zu 6% sofort

Offerten unter V. W. 60. an

die Expedition.

2. Hypothek

6—8000 M.

an 2. Stelle zu 6%, innerhalb

65% der Taxe für sofort oder

1. August nach Auswärts ge-
sucht. Offerten unter W. K.

8000. an die Expedition.

Wer Geld

von 100 M. außenwärts (and

weniger) zu jed. Zweide bracht,

läufer nicht, schreibe sofort an

das Bureau "Fortuna" Königstr.

Rateneck 1. Pr. Königstr. 18.

Rateneck 18. Rück.

Kaufpreis

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Binsen gesucht. Off.

u. F. M. 100. an die Exp.

15000 Mark

ausdrücklich gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.

Agenten verb.

Off. u. B. A. 9. a. d. Exp.

15000 Mark

oder weniger gegen Hypothek.